

fol. 72^v, zu den Jahren 912–949:

zu 940: Multa caedes Baioariorum ab Ungariis⁷⁸.

fol. 73^r, zu den Jahren 950–987:

zu 976: Bellum inter Henricum et Alamannos ad Feringen⁷⁹.
Henricus eiectus de regno⁸⁰. Et revertens commisit
bellum cum Baioariis; paucis ex utraque parte
peremtis divisi sunt⁸¹.

fol. 73^v, zu den Jahren 988–1025:

zu 989: S. Walburgae virginis^f corpus ad Frisingam venit.
(gänzlich durchstrichen)⁸²

f) virg interlinear nachgetragen, inis fehlend Hs.

78) Von einer Niederlage der Bayern gegen die Ungarn oder einem Ungarneinfall in Bayern im Jahr 940 ist in keiner anderen Quelle die Rede: Zwischen 938 und dem Sieg Herzog Bertholds von Bayern über die Ungarn an der Traun 943 (vgl. hierzu unten S. 580 Anm. 122) berichtet niemand etwas über die Ungarn.

79) Heinrich II. der Zänker, Herzog von Bayern 955–976 und 985–995, ab 974 in Haft, Anfang 976 entkommen und nach Bayern zurückgekehrt; zur Vorgeschichte vgl. Reg. Imp. II,2 Nr. 711a und 715a. Von einer Schlacht bei Feringen (Föhring nördlich München?) gegen alemannische Kontingente war bislang nichts bekannt. Die Grundherrschaft Föhring war aber Besitz der Freisinger Kirche seit einer entsprechenden Schenkung König Ludwigs IV. des Kindes vom 30. November 903; vgl. WEISSTHANNER, Regesten Freising (wie Anm. 59) Nr. 61 S. 44 f. Dies könnte das Interesse eines Freisinger Annalisten an dieser Ortsangabe erklären. Da Heinrich 976 als Herzog abgesetzt und Herzog Otto von Schwaben (973–982) als sein Nachfolger zusätzlich auch Bayern übertragen bekommen hatte – wann genau im Jahr 976, ist allerdings offen – wären alemannische Truppen als Gegner Heinrichs leicht erklärbar.

80) Im Sommer 976 floh Heinrich der Zänker aus Regensburg vor dem heranrückenden Kaiser nach Böhmen; vgl. Reg. Imp. II,2 Nr. 717b.

81) Heinrichs des Zänkers erneute Rückkehr nach Bayern fällt bereits in das Jahr 977. Mit jenem bellum cum Baioariis könnte somit die Besetzung Passaus 977 durch Heinrich den Zänker und Herzog Heinrich von Kärnten gemeint sein, das diese spätestens Ende September aber räumen mussten, als zunächst Herzog Otto von Schwaben (973–982) und Bayern (976–982) und nachfolgend der Kaiser selbst anrückten; vgl. Reg. Imp. II,2 Nr. 750b.

82) Zunächst 90 Jahre zu spät eingetragen und dann wieder durchstrichen, zudem mit corpus für die damals gelangten Reliquien ein wenig übertrieben. Vgl. oben S. 572 Anm. 69.